

Pressemitteilung

vom 7.4.2022



www.bundesverband-brennholz.de
info@bundesverband-brennholz.de

Bundesverband Brennholzhandel u. Brennholzproduktion e.V.

Über Nacht hat sich Europa schlagartig verändert. Was wir vor wenigen Wochen noch für undenkbar gehalten haben, ist grausame Realität geworden. In unserer unmittelbaren Nachbarschaft, mitten im zivilisierten Europa, ist ein Krieg ausgebrochen.

Noch sind wir von den unmittelbaren Kriegshandlungen verschont geblieben. Die Angst davor, dass dies sich jedoch jederzeit ändern kann, hängt wie ein Damoklesschwert über unserem Land. Aber auch, wenn unser Land von aktiven Kriegshandlungen verschont bleibt, drängt sich einem die Frage auf, wie es zukünftig mit der Versorgung unseres Landes bestellt sein wird. Herausragendes Thema ist da die Energieversorgung. Täglich erreichen uns dazu Fragen von besorgten Bürgern, in der Hoffnung, von uns das eine oder andere positive Signal zu erhalten. Zu den am häufigsten gestellten Fragen möchten wir nachfolgend Stellung nehmen:

Müssen wir wegen des Krieges in der Ukraine mit einer drastischen Verknappung des Brennholzes rechnen?

Einer der markantesten Punkte in den Qualitätskriterien unseres Verbandes ist die Verpflichtung der Mitgliedsbetriebe, überwiegend Holz aus der heimischen Region zu vermarkten. Nur wenn dies eingehalten wird, ist auch gewährleistet, dass Heizen mit Holz mit Abstand die positivste Klimabilanz unter den Heizquellen aufweisen kann. Verbraucher, die bislang ihr Brennholz aus heimischer Produktion bezogen haben, müssen sich über die zukünftige Versorgung keine Gedanken machen! Wer sein Brennholz aus osteuropäischer Produktion bezogen hat, wird mit Sicherheit mit Lieferengpässen oder sogar mit Lieferausfällen rechnen müssen. Daher muss die Frage sowohl mit einem Nein, als auch mit einem Ja beantwortet werden.



Können die Ausfälle von osteuropäischem Brennholz von den heimischen Produzenten aufgefangen werden?

Auf den Brennholzmarkt drängen nicht nur die Kunden, denen die Einkaufsquellen aus dem Osten weggebrochen sind, sondern auch die „Neueinsteiger“, die sich mit einem Kaminofen eine zusätzliche und vor allen Dingen verlässliche Wärmequelle schaffen wollen.

Die Lieferfähigkeit unserer Betriebe lässt nur sehr wenig Spielraum für eine kurzfristige Produktionserhöhung zu. In erster Linie ist dafür die Versorgung mit Rohholz aus der Region verantwortlich. Des Weiteren wird man kurzfristig keine zusätzlichen Trocknungskapazitäten bei der Brennholzproduktion schaffen können. Letztendlich muss sich auch das Kaufverhalten der Verbraucher ändern. Bestellungen und Lieferungen müssen über das ganze Jahr verteilt werden. Wer weiterhin auf das „Just-in-Time Prinzip“ baut, wird garantiert über kurz oder lang eine Enttäuschung erleben.

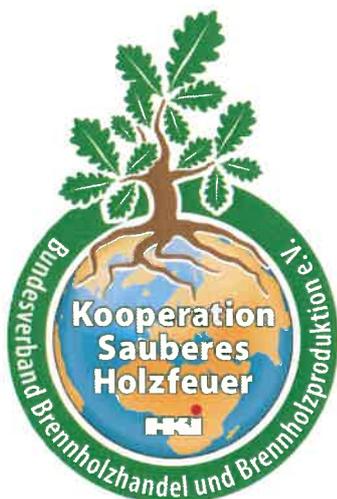
Ganz deutlich muss man den Verbrauchern dazu raten, die Möglichkeit einer langfristigen Lieferfähigkeit von Brennholz zu überprüfen, bevor man den Kauf einer Holzheizung tätigt. Der Rohstoff Holz ist zwar unendlich verfügbar, aber um dies zu erreichen, ist eine nachhaltige Forstwirtschaft zwingend erforderlich. Deutschland handelt streng nach diesem Vorsatz und erntet nur so viel Holz, wie im gleichen Zeitraum nachwächst. Daher ist die Zahl der möglichen Holzheizungen begrenzt.

Man wird wohl auch beim Brennholz mit einem Preisanstieg rechnen müssen. Kann man über die Höhe bereits eine Prognose abgeben?

Brennholz ist über Jahre preisstabil geblieben. Riesige Preisschwankungen wie beim Heizöl oder Gas hat es in der Vergangenheit nicht gegeben und sind auch zukünftig nicht zu befürchten. Natürlich müssen wir auch beim Brennholz mit einem Preisanstieg rechnen, der dürfte sich aber im Bereich der Inflationsrate bewegen.

Zukünftig muss man das Brennholz deutlicher dem Wärmemarkt zuordnen. Nur im Vergleich mit konkurrierenden Wärmeträgern kann man das Brennholz auf der Preisskala entsprechend von günstig bis teuer einordnen. Je nach der Höhe des Rohölpreises heizt man mit Holz gegenüber Heizöl oder Gas rund ein Drittel preiswerter.





www.bundesverband-brennholz.de
info@bundesverband-brennholz.de

Kooperation Sauberes Holzfeuer!

Heizen mit Holz unterscheidet sich wesentlich von Heizquellen fossiler Brennstoffe. Ist die Technik bei Gasthermen oder Ölbrennern allein für den Grad der Umweltverträglichkeit ausschlaggebend, ist der Betreiber einer Holzheizung wesentlich für den Erfolg einer umweltverträglichen Verbrennung mitverantwortlich. Damit diese verantwortliche Tätigkeit nicht im Verborgenen bleibt, ist die Kooperation Sauberes Holzfeuer ins Leben gerufen worden. Die Ofenhersteller fertigen modernste Heiztechniken, deren Schadstoffbelastungen weit unter den gesetzlich zulässigen Höchstwerten liegen. Die Brennholzproduzenten produzieren hochwertiges, sofort brennbares und für den vorhandenen Brennraum zugeschnittenes Scheitholz. Die Schornsteinfeger überwachen die Feuerstelle und stehen dem Betreiber mit Rat und Tat zur Seite. Somit erhält der Verbraucher nicht nur eine ausgereifte, emissionsarme Heiztechnik, sondern auch die notwendige Beratung für einen optimalen Betrieb. Nur durch das Zusammenspiel von Industrie, Handel und Verbraucher kann ein optimaler Betrieb einer einzelnen Feuerstätte gewährleistet werden. Mit dem Qualitätszeichen „Kooperation Sauberes Holzfeuer“ wird ein deutliches Zeichen an die Politik gesendet. Unter Beachtung der vorgegebenen Qualitätskriterien ist das Heizen mit Holz ein wesentlicher Beitrag zur Senkung der Umweltbelastung

BuVBB Geschäftsstelle Kamen • Südfeld 23-25 • 59174 Kamen.

Telefon: 02307/2873839 Telefax: 02307/2873840

info@bundesverband-brennholz.de www.bundesverband-brennholz.de

Der Bundesverband Brennholzhandel und –produktion e.V. ist beim Amtsgericht Arnberg unter der Nr. VR 80312 in das Vereinsregister eingetragen.

Er wird gerichtlich und außergerichtlich durch den 1. Vorsitzenden Klaus Egly und den 2. Vorsitzenden René Kleinlein vertreten.

